



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

65. Jahrgang
Februar/März 2020

sichtweisen

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



© shutterstock/Matej Kastelic

Altersarmut

Frauen sind besonders betroffen
Seite 12



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

**Preise im
Gesamtwert
von € 167.344,-
gewinnen!**

Helfen.

Sie unterstützen durch Ihren Loskauf die Arbeit der Hilfsgemeinschaft. Der Reinerlös kommt blinden und sehbehinderten Menschen zugute. 12 Lose kosten € 18,-.

Gewinnen.

Lose können unter der kostenlosen Rufnummer **0800 20 20 38** und über das Internet **www.lotterie-augenstern.at** bestellt werden. Die Zusendung der Lose erfolgt auf dem Postweg.

Strahlen.

Die öffentliche Ziehung findet am 4. Juni 2020 unter notarieller Aufsicht statt.

Viel Glück!

✓ Ihr Vorteil

Loskauf und Spende steuerlich absetzbar!

Lotterie Augenstern

Kreuzfahrt € 40.000,-

Erleben Sie eine exklusive Kreuzfahrt und lassen Sie sich in entspanntem Ambiente von kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen.

www.hl-cruises.de



1

3

Goldmünzen € 5.000,-

Gewinnen Sie pures Gold – eine seriöse Wertanlage mit Bestand!



2

Mercedes-Benz GLA € 32.720,-

Freiheit ist ansteckend.

Der perfekte Begleiter für Ihre Abenteuerlust – in der Stadt, über Land und im Gelände.

www.mercedes-benz.at

Inhalt

ansichten

- 04 **Aktuelles**
- 10 **E-Scooter in Wien.** Mobilitätshilfen und Gefahrenquellen
- 12 **Altersarmut.** Frauen sind besonders betroffen – auch wenn sie ihr Leben lang gearbeitet haben

einsichten

- 15 **Lotterie Augensterne.** Helfen – Gewinnen – Strahlen
- 16 **Bildgewalt.** Der blinde Künstler Sergej Popolsin sprengt alle Grenzen
- 17 **Sprich mit ihm.** Das Smartphone – dafür ist es nie zu spät
- 18 **Sechs Punkte.** Kostenlose Braillekurse
- 19 **Do you ...?** Englisch-Konversation für unsere Mitglieder
- 20 **Happy Birthday!** Statt Geschenken: Spenden für den guten Zweck
- 21 **AUGust ist für alle da!** Unser freundlicher Maulwurf beantwortet Fragen und gibt Tipps
- 22 **Mordgeschichte.** Biografie-Lesung
- 23 **Gehirn-Jogging**
- 24 **Kontrolle.** Sprechendes Blutdruckmessgerät für das Handgelenk
- 25 **Wer will mich?** Flohmarkt mit Alltagsgegenständen und Kunst
- 26 **Glücksgefühle.** Urlaub und Wohnen ohne Einschränkungen

übersichten

- 28 **Leidenschaften.** Gefühle und ihre fatalen Folgen
- 29 **Reflexionen.** Hörenswertes im März auf Ö1
- 30 **Treffpunkte.** Veranstaltungen und Freizeittipps
- 31 **Impressum**



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der wohl mächtigste Politiker unseres Landes hat vor etwas mehr als zwei Jahren im Fernsehen gesagt: „Für junge Menschen ist Eigentum die beste Maßnahme gegen Altersarmut.“ Dieses wunderbar simple Konzept setzt ein entsprechendes (Erwerbs-)Einkommen voraus. In Österreich gibt es Frauen und Männer, die lebenslang gearbeitet haben, aber trotzdem im Alter von Armut betroffen sind. Ihre Zahl wird in den nächsten Jahrzehnten steigen. Denn dann wird das neue Pensionssystem mit dem Durchrechnungszeitraum von 40 Jahren voll greifen. Viele junge Menschen, vor allem Frauen, machen sich jetzt schon große Sorgen. Wir haben nachgefragt, wie Altersarmut wirksam bekämpft werden könnte. Es gibt Lösungen, meint

Ihre
Gabriele Frisch,
Chefredakteurin



Spendenkonto:

IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000

BIC: BAWAATWW

Online-Spenden:

www.hilfsgemeinschaft.at

Traurige Nachricht

Heinz Vogel (1938 – 2020)

Mit großem Bedauern müssen wir vom Ableben unseres Ehrenvorsitzenden Heinz Vogel berichten. Der langjährige Direktor und Vorstandsvorsitzende der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs ist nach längerer, schwerer Krankheit am 8. Jänner verstorben.

Heinz Vogel begann 1953 als Lehrling seine Tätigkeit in der Hilfsgemeinschaft der später Erblindeten Österreichs, wie sie damals noch hieß. Ab 1980 führte er die Organisation als kaufmännischer Direktor. Jahrzehntlang galt sein ganzes Engagement dem Einsatz für die Mitglieder.

Auch als er 2006 die Geschäftsführung an seine Tochter Irene übergab, blieb er als Vorstandsvorsitzender weiterhin aktiv. Im Jahr 2005 wurde ihm das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik sowie der „Preis der Menschlichkeit“ verliehen. Außerdem war Heinz Vogel Träger des Ehrenzeichens am Band der Albert Schweitzer Gesellschaft. Von der Hilfsgemeinschaft wurde ihm die Prof.-Robert-Vogel-Medaille verliehen. 2014, nach mehr als 60 aktiven Jahren für die Hilfsgemeinschaft, trat Heinz Vogel in den mehr als verdienten Ruhestand. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren! ■■■



Heinz Vogel (2013)

© Stefan Nützel/Hilfsgemeinschaft

KulturBlick

In der Veranstaltungsreihe KulturBlick bieten wir regelmäßig Spezialführungen für blinde und sehbehinderte Menschen an. Am 19. März 2020 geht es um 14:30 Uhr ins Uhrenmuseum (Schulhof 2, 1010 Wien). Dort erwartet uns eine der bedeutendsten Uhrensammlungen Europas mit 700 kostbaren Zeitmessern aus aller Welt. Das Museum ist

nicht barrierefrei. Der Botanische Garten (Rennweg 14, 1030 Wien) ist am 8. April 2020 unser Ziel. Treffpunkt ist um 14:00 Uhr. In der barrierefreien Grünen Schule (im Innenbereich) erfahren wir alles über Kräuter und Gewürze. Wir ersuchen um Anmeldung unter Tel. 01/330 35 45-0 bzw. E-Mail an anmeldung@hilfsgemeinschaft.at. ■■■



© Depistotele/Pixabay

Neue Sprechstunden

Kostenlose Beratung in Niederösterreich

Die Hilfgemeinschaft hat ihr Beratungsangebot in Niederösterreich erneut erweitert. Sehbeeinträchtigte Menschen können sich heuer auch in Krems, Amstetten und Lilienfeld kostenlos beraten lassen.

Tanja Berlakowitz unterstützt in sozialrechtlichen Fragen, z. B. bei Anträgen für Pflegegeld oder Behindertenpass, und informiert über Hilfsmittel, wie z. B. sprechende Uhren, Leuchtlupen oder Markierungssysteme. Unterstützung gibt es auch bei der Einreichung von Förderungen für Hilfsmittel.

■ **11. März:** ÖGK Kundenservice Lilienfeld, Liese Prokop Straße 11, 3180 Lilienfeld

■ **16. März:** ÖGK Kundenservice Krems, Doktor-Josef-Maria-Eder-Gasse 3, 3500 Krems

■ **30. April:** ÖGK Kundenservice Amstetten, Anzengruberstraße 8, 3300 Amstetten

Jeweils von 8:00 bis 11:30 und 12:00 bis 14:30 Uhr

Bitte einen aktuellen augenärztlichen Befund mitbringen!
Eine telefonische Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!

Info & Anmeldung: Tanja Berlakowitz, Tel. 0660/294 85 28, E-Mail: berlakowitz@hilfsgemeinschaft.at. ■



Tanja Berlakowitz zeigt einem Mitglied Riesenspielkarten

Foto: Archiv



Kolumne Klartext

Österreich hat eine neue Regierung. Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat am 7. Jänner die erste Regierung aus ÖVP und Grünen angelobt. Das neue Regierungsprogramm stimmt mich zuversichtlich. Die angeführten Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit (Wahlen, Museen, Sportstätten, Verkehr ...)

halte ich grundsätzlich für sinnvoll und begrüßenswert; sie würden sich positiv auf die Lebensbedingungen von Menschen mit Beeinträchtigungen auswirken. Noch besser wäre freilich gewesen, wenn Barrierefreiheit und universelle Funktionalität stärker als Querschnittsmaterie positioniert worden wäre und ihr damit ihre eigentliche Bedeutung zukommen würde. Wünschenswert wäre, wenn jedes Ministerium eine für Barrierefreiheit verantwortliche Stelle einrichtete, in der Fachleute mit Kompetenz und Entscheidungsbefugnis arbeiten. Alles im

allen müssen den guten Vorsätzen konkrete Maßnahmen folgen, mit deren Umsetzung so rasch wie möglich begonnen werden muss. Erst nach einigen Monaten wird sich dann herausstellen, wie ernst die neue Regierung die Behindertenpolitik und damit die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen nimmt. Bleiben wir hoffnungsfroh!

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst
Vorstandsvorsitzender der Hilfgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Tastführungen

Kunsthistorisches Museum Wien

Jeden ersten Freitag im Monat finden um 15:00 Uhr im Kunsthistorischen Museum Wien (KHM) einstündige Tastführungen für sehbeeinträchtigte Menschen statt. Die Themen variieren – lassen Sie sich von der Vielfalt und Schönheit der Kunstwerke bezaubern!

■ **6. März:** Bald blühen wieder die Blumen!

■ **3. April:** Beethoven bewegt – Sonderausstellung

Treffpunkt ist jeweils im Vestibül des KHM (Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien).

■ **8. Mai:** Die Kronen der Kaiser Achtung! Geänderter Treffpunkt: Kaiserliche Schatzkammer (Hofburg, Schweizerhof, 1010 Wien)

Der Eintritt und die Führung sind kostenlos, auch für jeweils eine Begleitperson. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 01/525 24–5207, E-Mail: rotraut.krall@khm.at. ■



Die Krone Kaiser Rudolfs II.

© KHM-Museumsverband

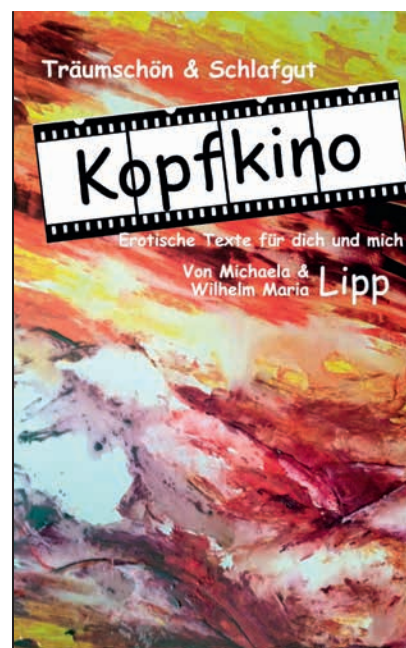
Autorenlesung

Am 20. März 2020 lädt die Hilfgemeinschaft von 14:00 bis 16:00 Uhr zu einer interessanten Lesung ins Beratungszentrum (Jägerstraße 36, 1200 Wien).

Was ist Erotik? Diese Frage beantwortet das Autorenehepaar Michaela und Wilhelm Maria Lipp in seinem ersten Buch „Kopfkino“. Erotik spielt sich im Kopf ab. Manche dieser Texte führen die träumenden Zuhörer in

eine gewisse Richtung, die sich am Ende oft als falsch erweist. Lassen Sie sich überraschen! Die Beiträge aus dem zweiten Buch „Mit Herz & Hirn“ sind ein Angriff auf Ihre Lachmuskeln. Die tiefgründigen Gedankenspiele erfordern auch Ihr Mitdenken.

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 19. März unter Tel. 01/330 35 45–0, E-Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at. ■



© L&L Verlag

Kamingespräch

Veränderungen im Alter begegnen

Unter dem Motto „Veränderungen im Alter begegnen“ wollen wir in einer kleinen Runde Themen der Altersvorsorge ansprechen. Wie wird es einmal sein, wenn ich nicht mehr selbstständig über mein Leben bestimmen kann? Wem würde ich vertrauen, sich gut um mich zu kümmern und für mich den Alltag zu organisieren? Wie kommt man

zu diesen Entscheidungen und welche Denkprozesse sind dafür notwendig?

Wir wollen Ihnen die Möglichkeit bieten, sich über diese und ähnliche Fragen auszutauschen und zu erzählen, wie Sie Ihre Entscheidungen getroffen haben, bzw. über Ihre Zweifel und Lösungen zu berichten.

■ **Wann:** 23. April 2020, 15:00 bis 16:00 Uhr

■ **Wo:** Beratungszentrum Jägerstraße 36, 1200 Wien

Wir freuen uns schon auf einen regen Austausch mit Ihnen und bitten Sie um Anmeldung unter Tel. 01/330 35 45-0 bzw. E-Mail an: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at. ■

bmf.gv.at

Was ist neu 2020

Entgeltliche Einschaltung
Foto: BMF/Adobe Stock

■ Bundesministerium
Finanzen

- Entlastung von geringverdienenden Arbeitnehmern bzw. Pensionisten von bis zu 300 bzw. 200 Euro pro Jahr
- Erhöhung der Kleinunternehmergrenze von 30.000 auf 35.000 Euro jährlich sowie Pauschalierung für Kleinunternehmer
- Einführung einer Digitalsteuer für große internationale Online-Konzerne

Was sich 2020 noch ändert finden Sie gesammelt auf bmf.gv.at/wasistneu2020

Giving Tuesday

„Sehsternchen“ bekamen Kuscheltiere

Der „Giving Tuesday“ ist eine Bewegung aus Amerika, die es 2019 auch nach Österreich geschafft hat. Nach dem „Black Friday“ und „Cyber Monday“ wurde im Rahmen des „Giving Tuesday“ der Tag des Gebens gefeiert. In Österreich haben dazu 130 Organisationen verschiedene Projekte beworben. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens unserer Kindergruppe „Sehsternchen“ haben wir für Seestern-Kuscheltiere als Jubiläumsgeschenk gesammelt. Mehr als 60 Spender unterstützten unser Herzensprojekt.

Am 8. Dezember 2019 waren die „Sehsternchen“ in der Volksoper, wo „Das Gespenst von Canterville“ auf dem Programm stand. Nach der Vorstellung durften die Kinder die Hauptdarsteller persönlich kennenlernen.

Anschließend bekam jedes Kind einen Kuscheltier-Seestern geschenkt. Dazu gab es auch noch Turnsackerl mit dem eigenen Namen drauf – selbstgenäht von einer „Sehsternchen“-Mama. Wir bedanken uns bei allen Spendern für die Unterstützung! ■■■



Ivana Djordjevic und Verena Mayrhofer mit den Jubiläumsgeschenken

Foto: A. Schätz

Barrierefreiheit

Unser Magazin **sichtweisen** steht Ihnen auch digital als barrierefreies pdf-File zum kostenlosen Download auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at zur Verfügung. Darüber hinaus finden Sie auch ältere Ausgaben aus dem Jahr 2019 im Online-Archiv auf unserer Website.

Außerdem bieten wir für unsere blinden Mitglieder eine kostenlose Hörversion im DAISY-Format auf CD an, die per Post kommt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Nadine Klomfar, Tel. 01/330 35 45 – 15, E-Mail: klomfar@hilfsgemeinschaft.at.



Inklusionsführungen

Das Weltmuseum lädt ein

Tasten, schmecken, hören, riechen: Das Weltmuseum Wien (Heldenplatz, 1010 Wien) lädt regelmäßig zum inklusiven Museumsrundgang, bei dem blinde, sehbehinderte und sehende Menschen gemeinsam aktiv werden. Sie hören Geschichten und Klänge, ertasten oder sehen Objekte, die sie sich gegenseitig beschreiben, und erfahren über Düfte und Gerüche Neues und Vertrautes. Das Museum wird zu einem Ort der Begegnung und des aktiven Erfahrungsaustausches.

■ **17. März:** Ein österreichisches Mosaik Brasiliens

■ **15. Mai:** Menschen und Objekte auf Wanderschaft

Beginn ist jeweils um 15:00 Uhr. Dauer: 90 bis 120 Minuten. Eintritt und Führungen sind für sehbeeinträchtigte Menschen und ihre Begleitperson kostenlos.

Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 01/534 30–5128, E-Mail: mela.maresch@weltmuseumwien.at. ■



Masken aus dem Korridor des Staunens

© KHM-Museumsverband

Reiselust

Unserer sehbeeinträchtigte freiwillige Mitarbeiterin Zlata Mandzuka hat mit einem Reisegefährten 80 Tage lang Japan bereist. Gemeinsam berichten die beiden am 20. April 2020 von 16:30 bis 18:30 Uhr im Beratungszentrum der Hilfsgemeinschaft über ihre Erlebnisse im Land der aufgehenden Sonne: Sitten, Gepflogenheiten, Alltag, Religionen, Kultur, Essen, Landschaften und Freizeitgestaltung werden in Wort und Bild vermittelt. Für den Tast- und Geschmackssinn wird eine Überraschung vorbereitet. Den Abend lassen wir mit Publikumsfragen bei Speis und Trank ausklingen.

Wir ersuchen um Anmeldung unter Tel. 01/330 35 45–0 bzw. E-Mail an anmeldung@hilfsgemeinschaft.at. ■



Torii in Kyoto

© Jason Goh/Pixabay

Anwalt für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderung



Der Behindertenanwalt berät und unterstützt Menschen mit Behinderungen bei Diskriminierung in der Arbeitswelt, bei Verbrauchergeschäften und in der Bundesverwaltung.

Der Behindertenanwalt steht Ihnen für Auskünfte und Beratung gerne zur Verfügung.

Kontakt:

- » **Anschrift:** Behindertenanwalt
Babenbergerstraße 5/4, 1010 Wien
- » ☎ 0800 80 80 16 (gebührenfrei)
- » **Fax:** 01- 71100 DW 86 2237
- » **E-Mail:** office@behindertenanwalt.gv.at

Beratungszeiten:

Montag-Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr und nach Terminvereinbarung

Nähere Informationen unter www.behindertenanwalt.gv.at

E-Scooter in Wien

Mobilitätshilfen und Gefahrenquellen

Gabriele Frisch

Seitdem die Stadt mit Leih-E-Scootern überschwemmt wurde – derzeit sind in Wien zehn Anbieter akkreditiert, die jeweils maximal 1.500 Fahrzeuge auf der Straße haben dürfen –, gab es zahlreiche Beschwerden aus der



So dürfen E-Scooter künftig nicht mehr „geparkt“ werden

Foto: G. Frisch

Bevölkerung. Das Nutzerverhalten lässt sehr zu wünschen übrig: Die Polizei verzeichnete im Zeitraum zwischen Oktober 2018 und August 2019 rund 1.600 Amtshandlungen, darunter 60 Unfälle mit Personenschaden. Falsch abgestellte E-Scooter sind gefährliche Stolperfallen – sowohl für sehende als auch für sehbeeinträchtigte Personen. Und das verbotene Fahren auf Gehsteigen gefährdet alle.

Neuerungen

Die am häufigsten auftretenden Probleme wurden von Seiten der Stadt Wien überprüft. Ab April 2020 treten daher neue Maßnahmen in Kraft, um die Situation gleich zu Beginn der Saison zu entspannen.

Die vielleicht wichtigste Neuerung: Das Abstellen von E-Scootern ist nur noch auf Gehsteigen erlaubt, die mindestens vier Meter breit sind. Abgestellt werden muss am fahrbahnseitigen Gehsteigrand.

Neue Regelungen sollen gefährliche Probleme lösen helfen

Auch auf die ungleiche Verteilung der Fahrzeuge in der Innenstadt und den Außenbezirken wird mit Höchstmengen pro Anbieter und Bezirk reagiert. Den Betreibern wird außerdem vorgeschrieben, dass sie künftig wesentlich rascher vorschriftswidrig abgestellte Fahrzeuge entfernen müssen. Diese verpflichten sich auch dazu, ihren Nutzern in der jeweiligen App das korrekte Verhalten (Abstellen, Tempo, Fahrverbote etc.) detailliert zu erklären.

Ruhezustand

In Neubau wird ein Pilotprojekt mit markierten, fixen Abstellflächen gestartet. Mit der nächtlichen Lärmbelästigung für Anrainer ist auch Schluss: E-Scooter dürfen nicht mehr durch akustische Signale geortet werden.

Bleibt nur zu hoffen, dass der Mix aus Vorschriften für Betreiber und verstärkter Information für Benutzer den gewünschten Erfolg zeigt! ■



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

Die Pensionsversicherungsanstalt ist der größte österreichische Pensionsversicherungsträger. Sie betreut fast 3,5 Millionen Versicherte und zahlt über 1,9 Millionen Pensionen aus.

Die wohl wichtigste Dienstleistung der Pensionsversicherungsanstalt ist die pünktliche Auszahlung der Pensionen. Persönliche Beratungen zu Fragen der Pensionsversicherung werden in den Kundenzentren der 9 Landesstellen angeboten. Darüber hinaus finden in 86 Orten des gesamten Bundesgebietes regelmäßig Sprechtage statt.

Ein weiterer wesentlicher Aufgabenschwerpunkt der Pensionsversicherungsanstalt liegt in der Durchführung von Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation und der Gesundheitsvorsorge, welche sowohl für aktive Versicherte als auch für Pensionistinnen und Pensionisten geleistet werden.

Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, betreibt die Pensionsversicherungsanstalt 15 Rehabilitationszentren sowie 2 Zentren für ambulante Rehabilitation. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Verträge mit Rehabilitationseinrichtungen im In- und Ausland.

IHR PARTNER FÜR SOZIALE SICHERHEIT IN GEGENWART UND ZUKUNFT

LANDESSTELLEN:

Wien	1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1 Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-288 50 E-Mail: pva-lsw@pensionsversicherung.at	Salzburg	5021 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 11 Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-378 50 E-Mail: pva-lss@pensionsversicherung.at
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 5 Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-328 50 E-Mail: pva-lsn@pensionsversicherung.at	Tirol	6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13 Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-388 50 E-Mail: pva-lst@pensionsversicherung.at
Burgenland	7001 Eisenstadt, Ödenburger Straße 8 Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-338 50 E-Mail: pva-lsb@pensionsversicherung.at	Vorarlberg	6850 Dornbirn, Zollgasse 6 Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-398 50 E-Mail: pva-lsv@pensionsversicherung.at
Oberösterreich	4021 Linz, Terminal Tower, Bahnhofplatz 8 Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-368 50 E-Mail: pva-lso@pensionsversicherung.at	Kärnten	9021 Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10 Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-358 50 E-Mail: pva-lsk@pensionsversicherung.at
Steiermark	8021 Graz, Eggenberger Straße 3 Telefon: 05 03 03, Fax: 05 03 03-348 50 E-Mail: pva-lsg@pensionsversicherung.at		

Für persönliche Vorsprachen stehen wir in der Landesstelle Wien Montag und Dienstag von 7.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 7.00 bis 19.30 Uhr und Freitag von 7.00 bis 15.00 Uhr zur Verfügung.

In den anderen Landesstellen bieten wir Montag bis Freitag von 7.00 bis 15.00 Uhr die Möglichkeit, Auskünfte in Angelegenheiten der Pensionsversicherung einzuholen.

Zur Vorsprache bringen Sie bitte einen Lichtbildausweis mit!

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1, Telefon: 05 03 03
E-Mail: pva@pensionsversicherung.at, www.pensionsversicherung.at

Entgeltliche Einschaltung

Altersarmut

Frauen sind besonders betroffen – auch wenn sie ihr Leben lang gearbeitet haben

Gabriele Frisch

Frau M. wurde 1931 in Wien geboren. Sie überlebte die harte Zwischen- und Nachkriegszeit. Trotz der wirtschaftlich schlechten Situation fand sie eine Lehrstelle als Schneiderin. Obwohl sie später auch die Meisterprüfung ablegte, blieb sie als unselbstständig Beschäftigte in diversen Betrieben – wobei sie nicht immer angemeldet war. Nach 40 Arbeitsjahren ging sie wie damals üblich im Alter von 55 Jahren in Pension. Die überaus sparsame Frau hatte nie geheiratet und auch keine Kinder. Heute lebt sie in einer kleinen Wohnung am Stadtrand. Als Schneiderin verdiente sie recht wenig, daher erhält sie zu ihrer geringen Pension die erhöhte Ausgleichszulage. Aufgrund ihres Einkommens ist sie nun von Altersarmut betroffen.

Hoher Anteil

Wie kann es sein, dass in einem so reichen Land wie Österreich mehr als 14 Prozent der Bevölkerung armutsgefährdet sind? In Zahlen ausgedrückt sind das über 1,1 Mio. Menschen. Darin enthalten sind rund 206.000 Personen,

die älter als 65 sind, 147.000 davon sind Frauen.

(Quelle: EU-SILC Statistik 2018)

„Die Ursachen dafür sind vielfältig, außerdem gibt es verschiedene Definitionen des Begriffes Armut“, weiß Dr. Lukas Richter. Der Soziökonom lehrt und forscht an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und an der Wirtschaftsuniversität Wien. Richter hat sich auf Altersarmut spezialisiert, weil soziale Ungleichheit und Armut wichtige Themen sind, die von der Forschung aufgegriffen werden müssen. „In Österreich wurde durch den EU-Beitritt das Thema präsenter, denn innerhalb der EU wird Armut im Rahmen der jährlichen verpflichtenden EU-SILC Statistiken gemessen. Auf sozialpolitischer Ebene liegt der Fokus auf Einkommensarmut, ergänzt um den Indikator ‚materielle Deprivation‘. Mit Letzterem ist das Vermögen gemeint, sich gewisse Dinge leisten zu können, die den durchschnittlichen Lebensstandard kennzeichnen, wie z. B. die

Armutsgefährdung suggeriert nur ein Gefahrenpotenzial

Wohnungsmiete, die angemessene Beheizung der

Wohnung, eine Woche Urlaub pro Jahr, Lokalbesuche, ein Handy, eine Waschmaschine.“

Beschönigung

Während Armut früher meist mit Einkommensarmut gleichgesetzt wurde, spricht man inzwischen von Armutsgefährdung. Richter kritisiert diese Bezeichnung, weil sie nur ein Gefahrenpotenzial suggeriert und dadurch den Armutsbegriff selbst abschwächt. Laut der EU-SILC Statistik



Dr. Lukas Richter

Foto: privat



Altersarmut macht einsam ...

© AOK-Mediendienst

2018 liegt die Armutsgefährdungsschwelle in Österreich für einen Einpersonenhaushalt bei einem Netto-Jahreseinkommen von EUR 15.105,- bzw. bei EUR 1.259,- netto pro Monat. „Das ist nicht per se arm, sondern einkommensarm. Manche Menschen haben nämlich eine Wohnung mit sehr niedriger Miete, sind gute Handwerker, haben einen eigenen Gemüsegarten und somit niedrigere Lebenshaltungskosten. Sie würden sich selbst daher nicht als arm bezeichnen. Andere wiederum schieben die Mahnungen für Miete, Strom und Gas hin und her, haben am Monatsende kein Geld mehr für Essen und stehen kurz vor der Obdachlosigkeit“, relativiert der Forscher den Fokus auf Einkommensarmut.

Dass unser staatliches Pensionssystem überwiegend auf Basis des Erwerbseinkommens funktioniert (Höhe x Dauer), ist vor allem für Frauen ein großes Problem: Wenn sie in schlecht bezahlten Berufen arbeiten und/oder aufgrund von Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen nicht durchgängig erwerbstätig sein können bzw. Teilzeit arbeiten, enden sie oft in der Armutsfalle. Wer wenig (oder gar nicht) gearbeitet hat, landet in der Mindestsicherung mit allen damit verbundenen Nachteilen und bleibt dort hängen.

Wenig Alternativen

Aber selbst wenn eine Frau 40 Arbeitsjahre vorweisen kann – wie im eingangs erwähnten Fall –, ist das kein Schutz vor Altersarmut. Darüber hinaus sind die Möglich-

keiten, die Einkommenssituation zu verbessern, mehr als begrenzt: Ein Zuverdienst durch Arbeit ist nur dann möglich, wenn man gesundheitlich dazu in der Lage ist. Gesundheitliche Beeinträchtigungen wirken sich jedoch ganz massiv auf den Alltag armutsgefährdeter Personen aus. Im Fall von Frau M., die am Stadtrand wohnt, werden Einkäufe, Bankenwege oder Arztbesuche aufgrund mangelnder Mobilität zum Problem. Tägliche Routinen wie Essenszubereitung oder Körperpflege fallen ihr immer schwerer. Und ohne Angehörige ist sie darauf angewiesen, für Unterstützungsleistungen zu bezahlen. Oft reicht das Pflegegeld aber gar nicht aus, um das tägliche Leben zu

Fortsetzung auf Seite 14 >>

>> Fortsetzung von Seite 13

finanzieren. Wenn die Heimhilfe nicht mehr genügt, bleibt ihr nur noch das Pflegeheim.

„Mit einer höheren Pension und einem 24-Stunden-Pflegeangebot von staatlicher Seite basierend auf Qualitätsstandards in ganz Österreich könnte das Pflegeheim oft vermieden werden. Viel entscheidender ist aber die Frage, wie hilft man derzeit altersarmen Menschen sinnvoll und wie verhindert man, dass in Zukunft Personen altersarm werden? Was bisher getan wurde, ist zu wenig, um einen menschenwürdigen Lebensstandard zu sichern.“

Referenzbudgets

Richter bezieht sich u. a. darauf, dass die Armutsgefährdungsschwelle deutlich unter den Referenzbudgets zur Stärkung sozialer Teilhabe liegt, die jährlich von den Schuldnerberatungen in Österreich erstellt werden. Referenzbudgets sind Ausgabenraster für verschiedene Haushaltstypen, die aufzeigen, wie viel an Einkommen zur Verfügung stehen muss, um einen angemessenen, wenn auch bescheidenen Lebensstil zu ermöglichen. Für 2019 lag das Referenzbudget für einen Einpersonenhaushalt bei EUR 1.434,-. Zum Vergleich dazu lag die Armutsgefährdungsschwelle laut

EU-SILC Statistik 2018 bei EUR 1.259,- netto pro Monat.

2010 wurde von der EU die Europa 2020-Strategie ausgearbeitet, um ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum zu schaffen. Eines der darin verfolgten Ziele betrifft die europaweite Reduktion der Zahl der EU-Bürger unterhalb der jeweils nationalen Armutsgrenze um 25 Prozent. 2008 ging man von 116,1 Mio. Betroffenen aus, diese Zahl sollte bis 2020 auf 96,1 Mio. gesunken sein – also um 20 Mio. Personen. Auf europäischer Ebene wird dieses Ziel deutlich verfehlt werden.

Auf Österreich umgelegt ist das Ziel eine Reduktion um 235.000 Personen. Eine Tendenz in diese Richtung kann festgestellt werden: Der Anteil der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdeten an der Gesamtbevölkerung ging von 20,6 Prozent im Jahr 2008 auf 17,5 Prozent im Jahr 2018 um 187.000 Personen zurück. Die angestrebte Reduktion wurde bis 2018 zu rund 80 Prozent erreicht.

Die Politik weiß wohl um die Relevanz des Themas Altersarmut Bescheid. Mit dem entsprechenden Budget wäre das Problem

durchaus lösbar. „Jedoch wird in den nächsten Jahrzehnten die Altersarmut in Österreich wohl eher wieder ansteigen. Sobald das neue Pensionssystem mit dem Durchrechnungszeitraum von 40 Jahren voll greift, wird man die negativen Auswirkungen sehen“, so Richter.

Lösungsvorschläge

Welche Lösungen schlägt der Experte vor? „Eine Basis- oder Mindestpension, unabhängig vom Erwerbseinkommen. Das wäre vor allem für Menschen mit Behinderungen wichtig, wenn sie keiner Erwerbstätigkeit nachgehen können und lebenslang auf Mindestsicherung angewiesen sind. Es braucht Investitionen in den Bereichen Pflege und Kinderbetreuung, um Frauen zu entlasten. Die Kinderbetreuung aller Altersstufen sollte kostenlos sein, damit Frauen erwerbstätig sein können, und es sollte verstärkt Förderkurse für Mütter geben, um ihnen den beruflichen Wiedereinstieg nach der Karenz zu erleichtern. Ein ausreichender Mindestlohn wäre auch nötig – es ist eigentlich gar nicht so schwierig!“

Buchtipps

Richter, Lukas: Lebenslagen unter Altersarmut, Springer-Verlag, 2019

Lotterie Augenstern

Träume werden wahr – mit einem Loskauf

Wenn auch Sie manchmal davon träumen, auf einer exklusiven Yacht die Weltmeere zu bereisen, dann bietet sich Ihnen hier eine tolle Chance: Der 1. Hauptpreis der Lotterie Augenstern im Wert von EUR 40.000,- macht Ihre Träume wahr! An Bord eines von vier luxuriösen Kreuzfahrtschiffen von Hapag-Lloyd entdecken Sie ferne Länder, alte und neue Kulturen und genießen unvergessliche Naturerlebnisse.

Der Reinerlös der Lotterie Augenstern geht an blinde und

sehbehinderte Menschen in Österreich. Mit dem Kauf Ihrer Glückslose helfen Sie und haben die Möglichkeit, einen von 3.605 Preisen im Gesamtwert von EUR 167.344,- zu gewinnen!

Attraktive Gewinne

Der 2. Hauptpreis im Wert von EUR 32.720,- ist ein Mercedes-Benz GLA. Auf Liebhaber glänzender Wertanlagen wartet der 3. Hauptpreis: Goldmünzen im Wert von EUR 5.000,-. Und auch die weiteren Preise –

Helfen – Gewinnen –
Strahlen mit unserer
Spendenlotterie

Reisegutscheine von Blaguss zu je 1.000 Euro – sowie

tolle Serienpreise im Wert von 10 bis 100 Euro belohnen Sie für Ihren Einsatz zugunsten sehbehinderter Menschen: z. B. Warengutscheine von REWE und dm drogerie markt, Jahreskarten des Kunsthistorischen Museums in Wien und weitere Reisegutscheine.

Mit Ihrem Einsatz von nur EUR 18,- sichern Sie sich 12 Losnummern und damit auch 12 Mal die Chance auf einen der attraktiven Gewinne. Lose können unter der kostenlosen Telefonnummer **0800 20 20 38** und im Internet unter **www.lotterie-augenstern.at** bestellt werden. Die öffentliche Ziehung findet am 4. Juni 2020 bei der Österreichischen Lotterien GmbH in Wien statt. Lotterie-Teilnehmer erhalten das Ziehungsergebnis per Post zugesandt.

Wichtig: Bitte keine Lotterie-Einzahlungen auf unser PSK-Spendenkonto! Die Zahlungsanweisung für die Lotterie liegt den Losen bei, die Sie nach Ihrer Bestellung auf dem Postweg erhalten. Viel Glück! ■■■



Der Mercedes-Benz GLA könnte bald Ihnen gehören!

© Daimler AG

Bildgewalt

Der blinde Künstler Sergej Popolsin sprengt alle Grenzen

Gabriele Frisch

Film und Malerei sind in erster Linie visuelle Medien. Dass der blinde Künstler Sergej Popolsin ausdrucksstarke Gemälde erschafft, ist schon beeindruckend genug. Aber nun hat der Maler innerhalb von nur drei Jahren den 58-minütigen Spielfilm „Musik, Leinwand, Öl ...“ konzipiert und



Sergej Popolsin gewährt Einblicke in sein Schaffen

Foto: Privat

produziert. Immer mit dabei seine Ehefrau Rosmarie Spitzer, die dafür zum ersten Mal hinter der Kamera stand.

Klang und Farbe

In eigenständigen Kurzfilmen sind 20 Episoden aus dem Leben Popolsins zu sehen, die Impulse für sein künstlerisches Schaffen liefern. Jeder Kurzfilm stellt eines oder mehrere Gemälde vor, die thematisch zusammengehören. Die Musik dazu stammt von Evgeny Masloboev, mit dem Popolsin 2004 an dem Projekt „Farbe im Ton“ gearbeitet hatte. Evgeny schuf damals musikalische Kompositionen zu mehr als zwei Dutzend Gemälden von Sergej.

Popolsin will seinen Film nicht als Autobiografie verstehen: „Man darf mich nicht zur Gänze auf die Filmfigur des Künstlers übertragen. Obwohl alle Gemälde von mir stammen, habe ich nur den Versuch unternommen, auf die Frage ‚Wie entstehen die

Bilder vor dem geistigen Auge des Malers werden Realität

Gemälde?’ metaphorisch, ohne Worte zu antwor-

ten und nicht über mich selbst zu erzählen. In erster Linie war es für mich interessant, mich in die Musik hineinzuhören, zu versuchen, sie zu dechiffrieren und mir dazu Videosujets auszudenken und sie zu gestalten.“

Dazu hat der Künstler alles bis ins kleinste Detail geplant – von den von ihm selbst gezeichneten schematischen Bildkompositionen, der Einstellung der Scheinwerfer, der Wahl der Perspektive, der Anordnung von Gegenständen bis zum Video- und Audioschnitt.

Auszeichnungen

Der Film „Musik, Leinwand, Öl ...“ wurde bei vier internationalen Filmfestivals ausgezeichnet. Am 23. Februar 2020 findet im Stadtkino im Künstlerhaus Wien um 11:00 Uhr die Premiere statt. Details über das Leben und Wirken des Künstlers sowie einen Filmtrailer gibt es unter

www.popolsin.com. ■

Sprich mit ihm

Das Smartphone – dafür ist es nie zu spät

Daniele Marano

Die Hilfsgemeinschaft bietet ihren Mitgliedern, aber auch anderen Interessierten, Beratungen zum Einsatz neuer Technologien für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen an. Eine besondere Rolle spielen dabei Smartphones, die inzwischen auch bei sehbehinderten und blinden Menschen weit verbreitet sind. Besonders interessant ist jedoch die Tatsache, dass sich immer mehr ältere Betroffene, auch in sehr fortgeschrittenem Alter, für die Nutzung von Smartphones interessieren.

Wie lässt sich das erklären? Auf den ersten Blick haben Smartphones eine völlig andere Art der Bedienung als klassische Tastentelefone. Die Nutzung von Apps und die verschiedenen Gesten stellen für ältere Menschen ganz neue Herausforderungen dar. Ein großer Vorteil ist aber die intuitive Steuerung über einfache Sprachbefehle, mit deren Hilfe viele Funktionen genutzt werden können. Durch Sprachassistenten wie Siri von Apple oder Google Assistant u. a. kann man im Internet Informationen abfragen oder telefonieren, ohne das Smartphone auch nur zu berühren. Eine

große Hilfe für diejenigen, die den Bildschirm nicht mehr sehen können oder manchmal Probleme mit der Feinmotorik ihrer Hände haben.

Erste Wahl

Anstatt spezifische Produkte zu kaufen, die für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen entwickelt wurden, werden Smartphones zur ersten Wahl. Im Rahmen unseres Beratungsangebots treffen wir auf viele Menschen jedweden Alters. Aber selbst wir waren erstaunt über die Tatsache, dass sich Betroffene im Alter von 95 Jahren

für die Möglichkeiten von Smartphones und insbesondere für deren Nutzung durch Sprachsteuerung begeistern lassen.

Die Hilfsgemeinschaft setzt sich dafür ein, dass auch Menschen mit Sehbeeinträchtigungen die neuen Technologien nutzen können: akustische Informationen und Sprachsteuerung spielen dabei eine immer wichtigere Rolle.

Informationen und Beratungstermine zu Smartphones und neuen Technologien erhalten Sie unter Tel. 01/330 35 45–41. ■



Die Sprachsteuerung von Smartphones ist besonders hilfreich

© Pixabay/rupert B.

Sechs Punkte

Die Hilfsgemeinschaft bietet kostenlose Braillekurse an

Gabriele Frisch

Gerhard Bruckner hat den Großteil seines Arbeitslebens der Hilfsgemeinschaft gewidmet. Seit 1982 bringt er unseren Mitgliedern in Kursen die Blindenschrift bei. Inzwischen ist er Pensionist und weht immer noch blinde und stark sehbehinderte Menschen in die Geheimnisse der sechs Punkte ein – als freiwilliger Mitarbeiter!

„Die Teilnehmer lesen in kleinen Gruppen und unterstützen einander je nach Können“, erzählt Bruckner, der auch Hausübungen aufgibt. „Im Vollschriftkurs müssen sie jede Woche Texte lesen. Und im Kurzschriftkurs müssen sie Vollschrift in Kurzschrift übersetzen, sie müssen also lesen und schreiben!“

Unterstützt wird der blinde Lehrer von Timea, Lydia und Elisabeth, die so wie er Freiwillige sind. An die zehn Schülerinnen und Schüler werden im Vollschriftkurs betreut, der jeden Donnerstagnachmittag stattfindet. Kleine Grüppchen teilen sich auf zwei Seminarräume auf, wo sie konzentriert miteinander arbeiten.

„Der Erfahrungsaustausch zwischen sehbeeinträchtigten Menschen steht dabei im Vordergrund“, erzählt Bruckner. „Die meisten hier lernen schon seit einem Jahr die Brailleschrift.“

Bedingungen

Ab und zu interessieren sich auch sehende Personen dafür, die Blindenschrift mit den Fingern tastend zu erlernen. „Das müssen dann aber Unterstützende Mitglieder der Hilfsgemeinschaft sein. Die Kurse sind nur für Or-

Die Teilnehmer üben gemeinsam in kleineren Gruppen

dentliche Mitglieder kostenlos“, erklärt Bruckner. „Wir

nehmen immer im Februar und im September neue Teilnehmer auf. Während dem Jahr ist ein Einstieg nicht sinnvoll.“

Die Kurse für Vollschrift finden jeden Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr in der Greiseneckergasse 5, 1200 Wien, statt. Interessenten können sich unter Tel. 01/330 35 45-0 anmelden. Gerhard Bruckner und sein Team freuen sich auf neue Teilnehmer! ■



Gerhard Bruckner mit zwei seiner Schülerinnen

Foto: G. Frisch

Do you ...?

Englisch-Konversation für unsere Mitglieder

Gabriele Frisch

Wer das umfangreiche Kurs-, Veranstaltungs- und Freizeitangebot der Hilfsgemeinschaft studiert, stößt auch auf unsere Englisch-Konversation. Jeden Donnerstag von 9:00 bis 10:00 Uhr finden sich anglophile Damen und Herren im Beratungszentrum in der Jägerstraße 36 ein, um ihr Vokabular aufzupolieren. Die Sprachstudentinnen Dorothea und Natalie betreuen abwechselnd den Kurs unentgeltlich als freiwillige Mitarbeiterinnen.

Freude am Üben

Dorothea bereitet – auf ausdrücklichen Wunsch der Schülergruppe – ein Thema vor, zu dem sich alle vorab etwas überlegen können. Dann wird in der kleinen Runde darüber gesprochen. „Wir üben Vokabel, indem wir zum Beispiel Körperteile benennen. Ich zeichne sie auf, und am Ende haben wir einen vollständigen Menschen“, erzählt sie. In der ersten Stunde nach den Feiertagen berichten alle, wie sie Silvester verbracht haben. Was heißt doch gleich Glücksbringer? Und wie nennt man den Rauchfangkehrer oder das Hufeisen? **Horseshoe?**

Really? Richtige, aber auch kreativ-lustige Vorschläge für die passenden Vokabeln schwirren durcheinander. Die Teilnehmenden haben sichtlich ihren Spaß.

Maria – oder besser **Mary** – nimmt schon seit rund zehn Jahren am Unterricht teil. Lebhaft erzählt sie von ihren **adventures** am letzten Tag des Jahres, den sie überwiegend mit ihrem Mann in Bratislava verbracht hat. Veronica hatte einen ruhigen Silvester zuhause mit ihrer Nachbarin bei Lachsbrötchen und **sparkling wine**. Rupert war eingeladen und wurde so sehr vom Gastgeber mit Sekt und Schnaps verwöhnt, dass er das **fireworks** um Mitternacht nicht mehr gesehen hat. Am Ende entspinnt sich eine lebhaftige Diskussion über die Sinnhaftigkeit von Silvesterknallern und -raketen.

Hausaufgaben

Beim nächsten Treffen werden sie über **winter sports** sprechen. Dorothea teilt zur Freude aller Kärtchen mit Wörtern aus, zu denen sie Texte vorbereiten dürfen: **Good luck!** ■■■



Rupert, Mary und Veronica mit „Lehrerin“ Dorothea

Foto: G. Frisch

Happy Birthday!

Statt Geschenken: Spenden für den guten Zweck

Gabriele Frisch

Wenn eine Einladung zu einer Geburtstagsfeier eintrudelt, freut man sich natürlich. Gleich darauf stellt sich aber oft die Frage: „Was soll ich nur schenken?“ Im Fall von Gertrude K. hatten es ihre Gäste leicht. „Meine drei Söhne wollten unbedingt, dass wir meinen 80er groß feiern. Ich aber wollte keine Geschenke, weil ich alles habe, was ich brauche. Also wurde das in den Einladungstext geschrieben. ‚Der Haushalt ist komplett‘ stand da zu lesen. Man sollte von Blumen und Geschenken bitte absehen. Stattdessen möge für

die Hilfsgemeinschaft gespendet werden. Ich bin seit 2013 Mitglied, und es war mir wichtig, dass der Verein etwas bekommt!“

Spendenbox

Die Runde der Mitfeiernden hat darauf sehr positiv reagiert. „Einer meiner Söhne hat eine hübsche Spendenbox gestaltet, er ist im grafischen Gewerbe tätig und kann das gut“, erzählt Gertrude K. voller Stolz. Auf der Box ist AUGust, das lustige Maskottchen der Hilfsgemeinschaft, zu sehen,

Vorbildliche private Initiative zum runden Wiegenfest

das „Vielen Dank für Eure Spenden!!!“ sagt. Bei

der Feier wurde die Box eifrig befüllt. Insgesamt sind 430 Euro zusammengekommen. Die Jubilarin erhielt außerdem einen Geschenkkorb und ein Heftchen, in dem mit Fotos und kleinen Texten ihr Lebenslauf beschrieben wird.

Anfang November 2019 übergab Gertrude K. beim Bezirksgruppentreffen Donaustadt die bestens gefüllte Spendenbox an Hubert Wagner von der Hilfsgemeinschaft. „Diese private Initiative von Frau K. war wirklich vorbildlich“, lobte der Bezirksgruppenleiter.

Anlässe

Immer wieder dürfen wir uns über Anlass-Spenden freuen, die zum Geburtstag, Hochzeitstag oder zur Pensionsfeier für uns gesammelt werden. Wenn kein Bargeld fließen soll, dann genügt eine entsprechende Formulierung in der Einladung sowie die Angabe des Spendenkontos der Hilfsgemeinschaft (IBAN AT56 6000 0000 0767 0000) und des Kennworts (Anlass-Spende). Herzlichen Dank! ■



Gertrude K. und Hubert Wagner mit der hübschen Spendenbox

Foto: G. Frisch

AUGust ist für alle da!

Unser freundlicher Maulwurf beantwortet Fragen und gibt Tipps

Wenn du irgendwo eine blinde Person alleine stehen siehst, fragst du dich vielleicht auch manchmal: „Soll ich helfen? Und wenn ja, wie?“

Frag nach bei AUGust:

Angenommen, du triffst im Untergrund (also in einer U-Bahn-Station) auf einen blinden Maulwurf – mich. Du fragst: „Kann ich dir helfen?“ Und ich sage: „Nein!“ Dann wäre die Geschichte aber jetzt aus. Also sage ich: „Ja, bitte! Ich suche den Ausgang zur Straßenbahnstation.“ Du fragst, ob ich die Rolltreppe, die feste Stiege oder lieber den Lift benutzen möchte. Ich wähle immer den für mich sichersten Weg – also nicht die Rolltreppe! Vor der habe ich nämlich Angst. Du fragst: „Möchtest du dich bei mir einhaken oder meinen Oberarm nehmen? Auf welcher Seite?“ Ich wähle deinen rechten Oberarm und du gehst links von mir. Dann kann ich meinen Taststock, den ich in der Rechten halte, immer noch benutzen. Du gehst leicht schräg vor mir her und sagst an, was kommt, z. B.: „In zwei Metern beginnt eine Stiege nach oben. Sie hat drei Absätze.“ Vor der ersten Stufe bleibst du kurz stehen und sagst: „Jetzt kommt die erste Stufe!“ Dann zeigst du mir den Handlauf, damit ich mich festhalten kann. Oben angekommen, bringst du mich zur Straßenbahn-



Wenn du Fragen hast oder einen nützlichen Tipp für den Alltag brauchst, schreibe bitte an **august@hilfsgemeinschaft.at** – ich freue mich schon auf deine E-Mail!

station. Zum Abschied erklärst du mir noch, welche Linie hier in welche Fahrtrichtung fährt und wann die nächste Bim kommt. Danke, den Rest mache ich alleine!

AUGusts Tipp:

Du merkst schon: Du musst oft fragen, wie du helfen sollst, und vieles beschreiben. Wichtig ist es nicht einfach nur „Vorsicht!“ zu rufen. Das verunsichert nämlich. Bitte alle Hindernisse vorher ankündigen und rechtzeitig ausweichen, z. B. „Rechts vor uns ist eine große Werbetafel, die umgehen wir.“ Und bitte niemals den Retourgang einlegen, sondern lieber eine 180-Grad-Wendung machen, die Stolpergefahr ist einfach zu groß!

Mordsgeschichte

Lesung der Biografie „Liebe, Mord und tausend Tränen“ von Erika Weniger

Maximilian Reutterer

Eine packende Lebensgeschichte bekamen die Besucher der Lesung am 17. Jänner im Beratungszentrum zu hören. Aufgrund der Sehbeeinträchtigung der Autorin übernahm eine Freundin den Vortrag.

Spannung

Schon der spannende Titel „Liebe, Mord und tausend Tränen“ versprach aufregende Details: Oft erwischte Erika Weniger auf ihrer Suche nach Liebe leider die falschen Männer. Ihr erster Ehemann gestand ihr, das Model Ilona Faber ermordet zu haben. Das aufsehenerregende Verbrechen sorgte 1958 für Schlagzeilen und ging in die Wiener Kriminalgeschichte ein. Zwar wurde ein Verdächtiger gefasst, aber nicht verurteilt, weil es keine Beweise gegen ihn gab.

Erika Weniger schilderte den Vorfall so: Ihr damaliger Mann hatte Streit mit Ilona Faber, er war betrunken und hatte ein Black-out. Anscheinend erwürgte er das Model hinter einem Busch und

man fand Bisswunden an ihrem Hals. Sie schwieg, ging aus Angst nicht zur Polizei. Sie betonte oft, dass sie immer geglaubt habe, früher oder später selbst das Opfer ihres gewalttätigen Ehemannes zu werden, von dem sie sich aber später scheiden ließ. Jahrelang bekam Erika des Öfteren Besuch von der Polizei. Ihr mörderischer Exmann erlag 1996 einer schweren Krankheit. Auch einige ihrer anderen Ehemänner – es waren insgesamt sechs Ehen – waren gewalttätig. Ihr zweiter Ehemann war medikamentenabhängig.

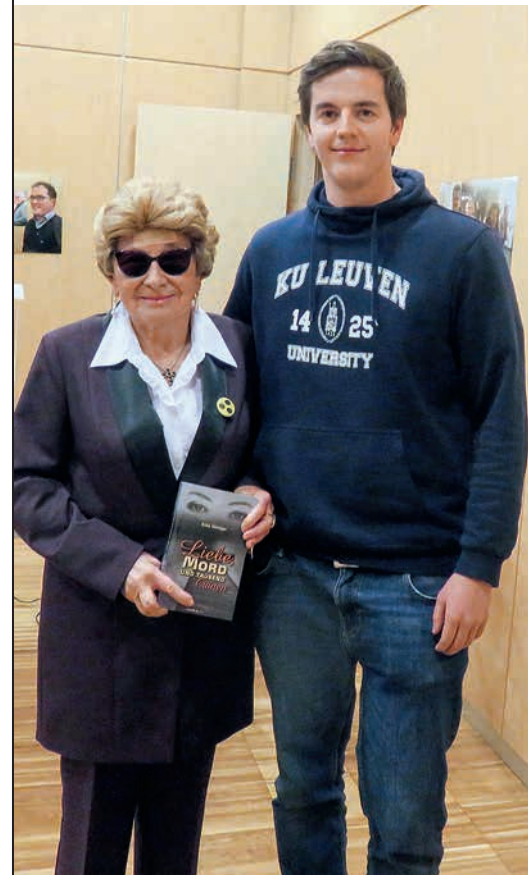
Emotionen

Es war ein düsterer, spannender und emotionaler Nachmittag in der Hilfgemeinschaft und die eine oder andere Träne ist geflossen. Im Publikum war der Mordfall Ilona Faber bekannt und die späte Aufklärung sorgte für einige Diskussionen.

Die nächste Lesung findet am 20. März von 14:00 bis 16:00 Uhr

Alter Kriminalfall
sorgt für Aufregung und
Diskussionen

im Beratungszentrum statt. Dieses Mal wird es um Erotik und mehr gehen! Das Autorenehepaar Michaela und Wilhelm Maria Lipp liest aus seinem Buch „Kopfkino“.



Autorin Erika Weniger mit ihrem Buch neben Max Reutterer

Foto: Hilfgemeinschaft

Gehirn-Jogging

Denksportaufgaben mit vielen Buchstaben

1. Buchstabensalat

Bei einigen Mädchennamen sind die Buchstaben durcheinandergekommen. Wie lauten die Namen richtig?

KIMOAN	DRAASN
AULICAD	ESBAIN
AEANRD	NEIRE

Auch bei den Bubennamen sind die Buchstaben vertauscht. Wie lauten sie richtig?

ELON	SNAOJ
KLSUA	IXFLE
XNIMIAMIAL	IAJLUN

2. Doppelwörter

Versuchen Sie, in die Zwischenräume ein neues Wort einzufügen, so dass daraus ein sinnvolles Doppelwort entsteht, wie z. B.

KOHLN –	KELLER	– ASSEL
NUSS –	.....	– TIER
ZAHN –	.....	– TEXT
STRUMPF –	.....	– BEIN
BLAU –	.....	– SALAT
TENNIS –	.....	– AUTOMAT

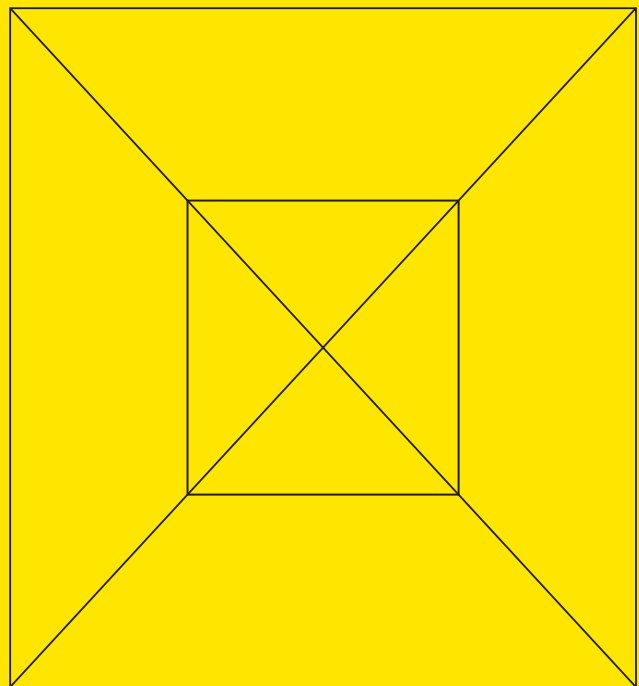
3. Buchstabendreher

Ändern Sie jeweils einen Buchstaben des Wortes, um zu dem anderen Wort zu gelangen.

H A S E	----	----	R E S T
L I S T	----	----	D U F T

4. Dreiecke finden

Wie viele Dreiecke sind im abgebildeten Quadrat enthalten?



Quelle: brain-fit.com

Lösungen auf Seite 24

Gedächtnistraining

Im Beratungszentrum der Hilfgemeinschaft wird regelmäßig ein heiteres Gedächtnistraining angeboten. Termine finden Sie unter www.hilfsgemeinschaft.at/kalender.

Kontrolle

Sprechendes Blutdruckmessgerät für das Handgelenk

Verena Mayrhofer

Auf der Suche nach einem zuverlässigen Blutdruckmesser stießen wir auf das Gerät der Firma Beurer. Es ermittelt eine Durchschnittswertberechnung aller gespeicherten Messwerte der letzten 7 Tage (Speicherkapazität: 2 x 60 Messwertespeicher mit Datum und Uhrzeit).

Ein weiterer Pluspunkt ist die deutliche Sprachausgabe. Die Lautstärke ist regulierbar beziehungsweise kann auch ganz

abgeschaltet werden. Zudem sind 5 verschiedene Sprachen wählbar (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Türkisch). Datum und Uhrzeit werden ebenfalls angezeigt.

Der ermittelte Blutdruckwert der Systole und Diastole wird laut der Klassifikation der Weltgesundheitsorganisation (WHO) angesagt und zusätzlich mit einer Farbskala angezeigt. Außerdem wird die Pulsfrequenz gemessen.

Das Blutdruckmessgerät verfügt über eine Abschaltautomatik.

Lieferumfang: Blutdruckmessgerät mit Manschette (Manschettengröße 140–195 mm), 2 x 1,5-V-AAA-Batterien, Aufbewahrungsbox, Gebrauchsanweisung.

Lassen Sie sich von den Mitarbeiterinnen der Beratungsabteilung den Blutdruckmesser in unserem Hilfsmittel-Shop zeigen und testen Sie das Gerät vor Ort. ■



Gehirn-Jogging Lösungen von Seite 23

1. Buchstabensalat

Monika, Sandra, Claudia, Sabine, Andrea, Irene
Leon, Jonas, Lukas und Klaus, Felix, Maximilian, Julian

2. Doppelwörter

Schalen, Lücken, Hosen, Kraut, Spiel

3. Buchstabendreher

Hase, Hast, Rast, Rest
List, Lust, Luft, Duft

4. Dreiecke finden

Es sind 16 Dreiecke

Wer will mich?

Flohmarkt mit Alltagsgegenständen und Kunst in der Waldpension

Waltraud Portner-Frisch

Jedes Jahr im Oktober findet in unserem Seniorenwohnhaus Waldpension in Hohegg bei Grimmenstein ein Flohmarkt statt, dessen Reinerlös unserer Arbeit für blinde und sehgeschwache Menschen zugute kommt.

Nachlass

Großteils speist sich der Flohmarkt aus Gegenständen von Verlassenschaften. Wenn Menschen die Hilfsgemeinschaft im Testament bedenken, sind wir fast immer mit der Wohnungsauflösung betraut. Die Mitarbeiterinnen der Abteilung Testamente und Verlassenschaften kümmern sich auf pietätvolle Art um die Hinterlassenschaften unserer Testamentsspender.

So geschehen bei Erika Feyerfeil, die viele Jahre mit uns eng verbunden war. Bauernmalerei war die große Leidenschaft der alleinstehenden Dame. Sie bemalte Flaschen und Tafeln mit Blumen- und Vogelmotiven. Ihr

künstlerisches Werk wurde mit einem Preis der Wiener Volkshochschulen ausgezeichnet. Da Frau Feyerfeil die Hilfsgemeinschaft als Erbin im Testament eingesetzt hatte, haben wir auch ihre Kunstwerke geerbt. Es war uns sehr wichtig, diese dekorativen Schmuckgegenstände zu würdigen und sie einem neuen Zweck zuzuführen. Im Gedenken an die Künstlerin wurde in der Waldpension eine gemütliche Ecke „In memoriam Erika Feyerfeil“ mit ihren Bildern geschmückt. Besucher des Flohmarktes 2019 hatten Gelegenheit, ihre Kunstwerke zu erwerben.

Danksagung

Wir freuen uns, dass sich viele Käufer fanden, die diese Handwerksarbeiten schätzen und sich daran erfreuen. Wir sagen „Danke, liebe Frau Feyerfeil, für Ihr großes Herz für benachteiligte Menschen!“ Die beliebte Künstlerin war schon zu Lebzeiten eine

Spenderin hinterließ
zahlreiche hübsche
Kunstwerke

treue Spenderin und hat ihren letzten Willen zugunsten blinder Menschen eingesetzt.

Ihr Testament für die Hilfsgemeinschaft! Werden Sie ein Teil von uns – auf ewig. ■



Die gemütliche Lesecke
„In memoriam Erika Feyerfeil“

Foto: Waldpension

Glücksgefühle

Urlaub und Wohnen ohne Einschränkungen

Birgit Ofenböck

Wir könnten Ihnen nun viele Vorzüge der Waldpension aufzählen und Ihnen unser tolles barrierefreies Urlaubs- und Wohn- domizil schmackhaft machen. Doch dieses Mal lassen wir unsere Gäste sprechen:

„Einen Urlaub in der Waldpension genießen zu dürfen macht mich glücklich. Das Haus ist mein Wohlfühlort. Ich genieße es, schöne Ausflüge machen zu können und wenn ich mit guten Freunden beisammen bin.“

Frau Herta H., Urlaubsgast

„Die gute Betreuung, das Essen, die Turn- und Rätselstunden sowie das Wiedersehen altbekannter Menschen stimmen mich froh. Daher ist es ein Glück für mich, dass ich meinen Urlaub in der Waldpension verbringen kann.“

Herr Erich I., Urlaubsgast

„Glücklicherweise fand ich in der Waldpension einen Platz, wo ich

es mir vorstellen konnte, dauerhaft zu leben. Ich wusste, dass das die richtige Entscheidung ist. Zuvor war ich hier schon 27 Mal auf Urlaub, teilweise auch mit meinem Gatten. Deswegen waren mir die Bewohner und das Haus auch bekannt. Es macht mich glücklich, dass ich es mir auch leisten kann, hier zu leben, und vor allem, dass ich viele gute Freunde gefunden habe. Es wird hier so viel geboten und mir wird viel geholfen. Dafür bin ich dankbar.“

Frau Margarete R., Dauergast

Schnupper-Angebot

Gerne werden Sie von unserem Fahrer im Kleinbus von zu Hause abgeholt. Gemeinsam mit Ihrer Reisebegleitung fahren Sie in die Waldpension. Dort haben Sie Zeit, um die Besonderheiten des Hauses zu entdecken. Die Schnuppertagesfahrt kostet EUR 40,- pro Person inkl. einem

Monatliche Schnupper- fahrten und Aktions- wochen zu Ostern

3-Gänge-Menü.
Bei einem anschließenden Urlaubs-

antritt in der Waldpension wird Ihnen dieser Betrag zur Gänze rückerstattet. Die nächsten Fahrten finden am Montag, 2. März 2020 und am Montag, 6. April 2020 statt.

Kontakt & Buchung

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs
Tel. 01/ 330 35 45-44

Aktionswochen

Sie haben schon Sehnsucht nach den ersten wärmenden Strahlen der Frühlingssonne? In Hohegg bei Grimmenstein, auf 800 m Seehöhe, zeigt sie sich schon früher. Die Bucklige Welt ist im Frühling besonders reizvoll. Die Natur erwacht und präsentiert sich in einem saftigen Grün, und die ersten Frühlingsblumen erblühen. Höchste Zeit, die Natur in vollen Zügen zu genießen. Hierzu bieten sich unsere Oster-Aktionswochen an.



Lustiges Ostereierfärben mit kleinen Gästen

Foto: Birgit Ofenböck

Entfliehen Sie der Hektik der Stadt und feiern Sie das Osterfest mit uns. Neben traditionellen Bräuchen gibt es auch weitere zahlreiche Aktivitäten rund um die Osterzeit, die Sie genießen können. Besuchen Sie den charmannten Ostermarkt im Kulturschloss Reichenau oder machen Sie beim Frühlingscafé in der Waldpension mit. Sie können aber auch an anderen Aktivitäten teilnehmen, wie z.B. am gemeinsamen Backen von herrlich frischen Osternesterln und -striezeln oder dem Schmücken von Ostersträuchen.

Besonders schmackhaft ist auch der Osterschinken am Ostersonn-

tag. Dieser wird mit Kren, Eiern und Käse sowie dem traditionellen Osterbrot serviert. Für alle Naschkatzen gibt es natürlich auch eine süße Überraschung!

Haben Sie Lust bekommen, Energie in der Sonne zu tanken? Wenn Sie den dreiwöchigen Aufenthalt von Donnerstag, 2. April bis Donnerstag, 23. April 2020 buchen, erhalten Sie eine Ermäßigung von EUR 100,-. Diese gilt für Ordentliche und Fördernde Mitglieder sowie deren Begleitpersonen.

Wir beraten Sie gerne bei der Planung und helfen Ihnen, Ihre

Anreise zu organisieren. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Kontakt & Buchung

Seniorenwohnhaus Waldpension

Telefon: 02644/8551-0

E-Mail: [waldpension@hilfsge-
meinschaft.at](mailto:waldpension@hilfsge-
meinschaft.at)

Wussten Sie schon, ...

... dass es für Wienerinnen und Wiener beim Fond Soziales Wien eine Förderungsmöglichkeit für Wohnen in der Waldpension gibt? Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 02644/8551-0.

Leidenschaften

Gefühle und ihre fatalen Folgen



Verhängnisvolle Nähe

Sandra Brown

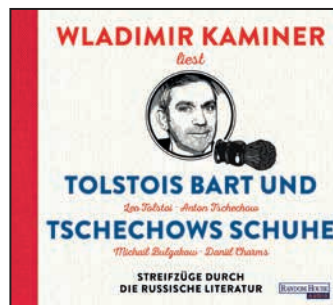
Die Journalistin Kerra Bailey ist kurz davor, das Interview ihres Lebens zu führen. Vor 25 Jahren wurde Major Franklin Trapper zum Helden, als er nach einem Bombenanschlag in Dallas eine Handvoll Überlebende in Sicherheit brachte. Sie benutzt seinen Sohn John, um an den Major heranzukommen. Doch das Interview nimmt eine katastrophale Wendung. Sie erkennt, dass sie zum Schweigen gebracht werden soll, und muss mit John zusammenarbeiten, wenn sie überleben will.

6 CDs

Laufzeit: ca. 7 Std. 45 Min.

Preis: EUR 22,50

www.random-house-audio.de



Tolstois Bart und Tschechows Schuhe

Wladimir Kaminer

Dieser Streifzug durch die russische Literatur ist ein Abenteuer voller Überraschungen. Wladimir Kaminers Blick hinter die Kulissen lässt uns vier faszinierende Schriftsteller entdecken, deren Schicksale viel über das Leben selbst verraten. Verrückte Ideen, große Triumphe, tragisches Scheitern, wilde Leidenschaften und die großen Ereignisse der Weltgeschichte – all das findet sich in diesem Werk über die Autoren Leo Tolstoi, Anton Tschechow, Michail Bulgakow und Daniil Charms.

4 CDs

Laufzeit: ca. 3 Std. 29 Min.

Preis: EUR 22,50

www.random-house-audio.de



Stella

Takis Würger

Friedrich kommt 1942 aus gut behütetem Haus vom Genfer See nach Berlin. In einer Kunstschule trifft er Kristin. Sie nimmt ihn in geheime Jazzclubs mit und gibt ihm seinen ersten Kuss. Der Krieg ist weit weg. Eines Morgens klopft sie an seine Tür, verletzt, mit Peitschenstriemen im Gesicht: „Ich habe dir nicht die Wahrheit gesagt.“ Sie heißt Stella und ist Jüdin. Die Gestapo zwingt sie, untergetauchte Juden zu denunzieren, um ihre Familie zu retten. Friedrich steht vor eine unmöglichen Wahl.

4 CDs

Laufzeit: ca. 5 Std. 3 Min.

Preis: EUR 22,50

www.random-house-audio.de

Reflexionen

Hörenswertes im März auf Ö1

Sonntag, 1. März, 23:03 Uhr **Ö1 Hörspielpreis** **der Kritik**

Das am 28. Februar 2020 im Rahmen der Ö1 Hörspiel-Gala im RadioKulturhaus mit dem „Hörspielpreis der Kritik“ ausgezeichnete Hörspiel des Jahres 2019 wird am „Kunstsonntag“ gesendet.

Samstag, 7. März, 14:00 Uhr **Track 5'**

Präsentation der Gewinnerbeiträge des Kurzhörspielwettbewerbs Track 5' von Ö1 und der schule für dichtung. Jedes Stück dauert höchstens fünf Minuten, enthält ein selbst aufgenommenes Geräusch und den Satz „Es geht auch anders“.

Samstag, 14. März, 14:00 Uhr **Deutsche Winterreise** **Stefan Weiller**

Franz Schubert vertonte die Gedichte von Wilhelm Müller im Liederzyklus „Winterreise“. Diese Texte und die Musik werden mit den Lebensgeschichten wohnungsloser Menschen in Deutschland in Verbindung gebracht.

Samstag, 21. März, 14:00 Uhr **Glenns Listen**

Philipp Blom

Der geniale Pianist Glenn Gould reflektiert während einer Aufnahmesession über seine Unzulänglichkeiten, seine verqueren Beziehungen und über die von ihm verehrte Sängerin Petula Clark.

Samstag, 28. März, 14:00 Uhr **Das Ende von Ifflingen**

Wolfram Lotz

Als der Erzengel Michael mit seinem flammenden Schwert im Auftrag Gottes über das Dorf

Ifflingen im Schwarzwald den Tag des Jüngsten Gerichts bringen will, findet er dort keine Menschen vor.

Sonntag, 29. März, 23:03 Uhr **Die Revanche** **der Schlangenfrau**

Unica Zürn

Klangcomic, in dem die verstorbene Künstlerin Unica Zürn – eine Ikone des Surrealismus – zur Superheldin, zur Schlangenfrau wird.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich. Mehr Informationen zu den Hörspielen auf Ö1 unter:

<http://oe1.orf.at/hoerspiel> ■



Treffpunkte

Kurse, Veranstaltungen und Freizeittipps

Singgruppe „Kunterbunt“

■ 2., 16., 30. März,
■ 27. April 2020

Jeweils von 12:30 bis 16:00 Uhr
Beratungszentrum Jäger-
straße 36, 1200 Wien

Tarock

■ 2. und 16. März,
■ 6. und 20. April 2020

Jeweils von 13:30 bis 16:00 Uhr
Greiseneckergasse 5,
1200 Wien

Gedächtnistraining

■ 3. und 17. März,
■ 7. und 21. April 2020

Jeweils von 10:00 bis 11:30 Uhr
Beratungszentrum Jäger-
straße 36, 1200 Wien

Braillekurse

KURZSCHRIFT

■ 4., 11., 18., 25. März,
■ 1., 8., 15., 22., 29. April 2020

VOLLSCHRIFT

■ 5., 12., 19., 26. März,
■ 2., 9., 16., 23., 30. April 2020

Jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr
Greiseneckergasse 5, 1200 Wien

Darts

■ 4., 11., 18., 25. März,
■ 1., 8., 15., 22., 29. April 2020

Jeweils von 16:30 bis 19:00 Uhr
Greiseneckergasse 5, 1200 Wien

Englisch-Konversation

■ 5., 12., 19., 26. März,
■ 2., 9., 16., 23., 30. April 2020

Jeweils von 9:00 bis 10:00 Uhr
Beratungszentrum Jäger-
straße 36, 1200 Wien

Nordic Walking

■ 6., 13., 20., 27. März,
■ 3., 10., 17., 24. April 2020

Treffpunkt: 9:30 Uhr U2-Station
Stadion (vor Bäckerei Ströck)
Bei Schlechtwetter fällt Nordic
Walking aus.

Theatergruppe „Jägerstraßler“

■ 6., 13., 20., 27. März,
■ 3., 10., 17., 24. April 2020

Jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr
Beratungszentrum Jäger-
straße 36, 1200 Wien

Kindergruppe „Sehsternchen“

■ 6. März 2020,
14:00 bis 15:30 Uhr

SchokoMuseum, Willendorfer
Gasse 2–8, 1230 Wien
Info & Anmeldung: Verena
Mayrhofer, Tel. 01/330 35 45–92

Steuersprechstunde

■ 9. März 2020,
9:00 bis 13:00 Uhr

Unser Steuerberater beantwortet
alle Fragen zur Steuererklärung.

Beratungszentrum Jäger-
straße 36, 1200 Wien

Eine Terminvereinbarung ist bitte
unbedingt erforderlich!

Austauschgruppe Be- wegungseinschränkung

■ 9. März,
■ 6. April 2020

Jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr
Beratungszentrum Jäger-
straße 36, 1200 Wien

Sitzgymnastik

■ 10. und 24. März,
■ 14. und 28. April 2020

Jeweils von 10:00 bis 11:30 Uhr
Beratungszentrum Jäger-
straße 36, 1200 Wien

club.nett

■ 13. März 2020

Dolce Vita, Nordbahnstraße 32,
1020 Wien

■ 17. April 2020

Coretto, Forsthausgasse 15,
1200 Wien

Jeweils von 18:00 bis 20:00 Uhr

Spaziergänge

■ 14. März 2020

Wasserpark

■ 4. April 2020

Kurpark Oberlaa

Den Treffpunkt (jeweils um
13:45 Uhr) erfahren Sie bei
der Anmeldung.



Blick hinter die Kulissen: Tobias Pötzelberger und Susanne Höggerl im ZIB-1-Studio

© ORF/Thomas Ramstorfer

Führung im ORF-Zentrum

■ **16. März 2020, 16:00 Uhr**

ORF-Zentrum, Würzburggasse 30, 1136 Wien

Um Anmeldung bis spätestens 6. März wird gebeten.

Hilfsgemeinschaft trifft PensionistInnenklub

OFFENE BÜHNE

■ **18. März 2020,**

14:30 bis 17:00 Uhr

Bunter Nachmittag mit verschiedenen Künstlern
PensionistInnenklub, Leithastraße 29–33, 1200 Wien

Um Anmeldung bis spätestens 16. März wird gebeten.

BOCCIA-TURNIER

■ **27. April 2020,**

14:00 bis 17:00 Uhr

Boccia-Bahn am Kapaunplatz, 1200 Wien

Um Anmeldung bis spätestens 22. April wird gebeten.

Wanderungen

■ **21. März 2020**

Lainzer Tiergarten, ca. 13 km

■ **18. April 2020**

Hermannskogel, ca. 11 km
Den Treffpunkt erfahren Sie jeweils bei der Anmeldung.
Bei Schlechtwetter fallen die Wanderungen aus.

Einfache Massage-techniken für Ihre Gesundheit

■ **23. März 2020,**

10:00 bis 12:30 Uhr

Beratungszentrum Jägerstraße 36, 1200 Wien

Wir zeigen Ihnen, wie Sie Verspannungen und Kopfschmerzen loswerden. Bitte bequeme Kleidung anziehen und ein kleines Handtuch mitnehmen. Um Anmeldung bis spätestens 20. März wird gebeten.

Wir ersuchen um Anmeldung zu allen unseren Veranstaltungen.

Info & Anmeldung zu sämtlichen Veranstaltungen – wenn nicht anders angegeben – unter Tel. 01/330 35 45–0 bzw. E-Mail an anmeldung@hilfsgemeinschaft.at.

Sämtliche aktuellen Termine sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auch in unserem barrierefreien Veranstaltungskalender auf www.hilfsgemeinschaft.at/kalender. ■

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien, Tel. 01/330 35 45–0, Fax DW 11, ZVR-Nummer: 075310318; Chefredaktion: Mag. Dr. Gabriele Frisch, DW 81, frisch@hilfsgemeinschaft.at; Anzeigen: Margareta Thill, Tel. 02753/345, thillmarg@gmx.at; Druck: Druckerei Berger, www.berger.at; Grafische Gestaltung: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at

Ausgabe April/Mai 2020: Anzeigenschluss: 30. März 2020; Druckunterlagenchluss: 8. April 2020; Erscheinungstermin: 22. April 2020

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610.

Dem **Vorstand des Vereins** gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: **Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.**

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Termini verzichtet.
Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Freiwilliges Engagement

Gemeinsam etwas bewegen

Freiwilligenarbeit hat seit Jahrzehnten einen hohen Stellenwert in der Hilfsgemeinschaft. Derzeit arbeiten bei uns rund 200 Freiwillige aller Altersgruppen – ein Teil davon ist selbst sehbeeinträchtigt.

Tätigkeitsbereiche

- Leitung und Unterstützung von Freizeitgruppen
- Besuchs- und Begleitdienst
- Administrative Tätigkeiten
- Mithilfe bei Veranstaltungen und Messen
- Ampelpaten

Unseren **aktuellen, konkreten Bedarf an Freiwilligenarbeit** finden Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/aktuelle-freiwilligenjobs

Wir bieten Ihnen

- Haftpflichtversicherung
- Professionelle Einschulung und Weiterbildung
- Offizieller Nachweis für Ihre freiwillige Tätigkeit
- Zahlreiche Ermäßigungen
- Gemeinsame Feste und Ausflüge
- Kompetente Ansprechpartner

Sie wollen mitarbeiten?

Wenn Sie Interesse daran haben, uns aktiv zu unterstützen, melden Sie sich bitte bei unserem Freiwilligenkoordinator:

Maximilian Reutterer

Telefon: 01/330 35 45–38

E-Mail: freiwillig@hilfsgemeinschaft.at

Wir freuen uns auf Sie!



Unsere Freiwilligen haben viel Freude an der Teamarbeit

© Franz Pfluegl